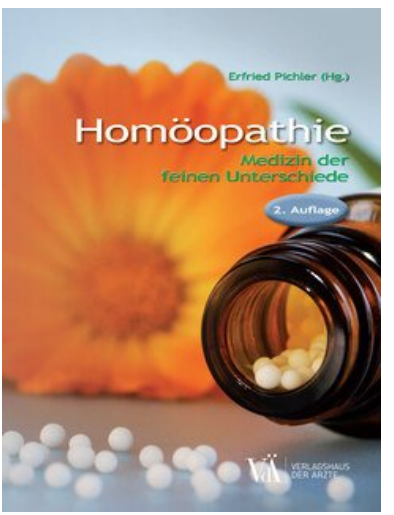
Erfried Pichler
Homöopathie

Extrait du livre

Homöopathie
de Erfried Pichler
Éditeur :



https://www.editions-narayana.fr/b24927

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Â Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Erfried Pichler

Akute Erkrankungen der oberen Atemwege bei Kindern

Der Sturmhut, eine wertvolle Arznei bei Pseudokrupp – Conni

Gegen 23.00 Uhr läutet das Telefon. Eine aufgeregte Frauenstimme meldet sich am anderen Ende der Leitung: „Herr Doktor, bitte helfen sie mir, was soll ich tun? Bitte hören Sie doch selbst!“

Ich höre einen trockenen, bellenden Husten eines Kindes durchs Telefon. Die Mutter berichtet mir ganz aufgeregt von ihrer fünfjährigen Tochter Conni, die am Nachmittag mit ihrer Freundin und deren Mutter wandern war und dabei von einem kalten Wind überrascht wurde. Sie hatte leider keine Jacke mit und fror bitterlich. Wieder zuhause angelangt, stellte sie sich sofort unter die heiße Dusche. Zum Abendessen nahm sie wenig zu sich, aber leerte einen ganzen Krug selbstgemachten Ribiselsaft. Sie hatte so großen Durst! Danach legte sie sich, ganz unüblich für Conni, gegen 18.00 Uhr in ihr Bett und schlief bald darauf ein.

Als die Mutter nach einer Stunde noch einmal nachschauen ging, fiel ihr auf, dass Conni sich im Bett unruhig hin und her bewegte, ihr Gesicht rötlich gefärbt war und ihr Körper sich heiß anfühlte.

„Ich wollte sie nicht wecken, da sie doch schlief. Ich ahnte aber schon, dass Conni krank wird … Nach einer halben Stunde begann sie trocken zu husten, ich machte mir noch keine Gedanken, da sie immer wieder im Schlaf kurz hustet. Aber seit fünfzehn Minuten ist dieser Husten so stark geworden! Sie haben es selbst gehört, er klingt ja ganz schrecklich! So heiser und bellend! Vor ein paar Minuten ist sie plötzlich aufgewacht und hat mit heiserer Stimme nach mir gerufen. Wie

in Panik klammerte sie sich an mich und war nicht zu beruhigen. Bitte helfen Sie uns! Was ist das? Können Sie mir helfen oder soll ich gleich ins Krankenhaus fahren?“

Ich beruhige sie und erkläre ihr, dass nach ihren Schilderungen und dem am Telefon gehörten Husten dies wohl ein Pseudokruppanfall sei und das aufgrund ihres Berichtes eine bestimmte homöopathische Arznei sehr schnell und gut wirken müsste.

Das Besondere

Was sind die charakteristischen Symptome dieses Erscheinungsbildes? Conni hat sich im kalten Wind verkühlt. Beim Abendessen war ein großer Durst auf kühle Getränke auffällig. Im Schlaf bewegte sie sich unruhig hin und her, bekam eine gerötete und heiße Haut und hatte wahrscheinlich schon erhöhte Temperatur. Plötzlich begann ein trockener Husten und steigerte sich zu einem bellenden, heiseren Husten, von dem sie erwachte. Conni klammerte sich ängstlich an ihre Mutter.

Dieses Erscheinungsbild (Verkühlung durch kalten Wind, Durst auf kühle Getränke, Röte und Hitze der Haut bei fehlendem Schweiß, Unruhe, Angst/Panik und der bellende Husten gegen Mitternacht) sind typische Symptome für Aconitum napellus, den blauen Eisen- oder Sturmhut.

Weiterer Verlauf

Kurz vor Connis Erkrankung hatte ihre Mutter eine homöopathische Taschenapotheke in meiner Praxis erstanden, daher ist die Arznei Aconitum napellus C 30 bei ihr vorrätig. Ich empfehle der Mutter, Conni fünf Globuli sofort zu geben und weitere fünf in einem kleinen Glas Wasser aufzulösen und ihr davon alle zehn Minuten einen Teelöffel voll zu verabreichen, nachdem sie diese Lösung vorher gut umgerührt hat.

Eindringlich ersuche ich die Mutter, mich anzurufen, falls der Anfall nicht nach fünfzehn Minuten aufhört, aber auf jeden Fall solle sie mir in einer halben Stunde Bescheid geben. Pünktlich nach dreißig Minuten läutet das Telefon und eine hörbar ruhigere Mutter berichtet, dass Conni nach den Globuli bald ruhiger wurde und nach dem ersten Teelöffel der Aconit-Lösung eingeschlafen war. Seither schläft sie ruhig.

Am nächsten Vormittag besucht mich eine gut ausgeschlafene Mutter mit ihrer ebenfalls ausgeschlafenen Tochter zum Abhören in der Ordination und erzählt erleichtert, dass die restliche Nacht ohne Probleme verlaufen war.

Leg dich nicht nieder, sonst ist der Husten schlimmer – Michael

November 2015. Der neunjährige Michael hustet seit fast zwei Wochen. Verschiedenste Hausmittel wie Thymiantee, Husten- und schleimlösende Säfte haben keine Besserung gebracht. Der Bub wirkt schwach und müde. Schon im Wartezimmer höre ich ihn husten, als er am Vormittag mit seiner Mutter in die Praxis kommt. Es ist kein typisch bellender Husten, er klingt etwas heiser, als ob die Stimmbänder mit betroffen wären.

Im Sprechzimmer hustet Michael weiter. Die Mutter berichtet voller Sorge über den eher langwierigen Verlauf der Krankheit. Am Beginn war Michael etwas verschnupft, klagte über ein Kratzen im Hals und ein Frösteln am ganzen Körper, dem für zwei Tage eine leicht erhöhte Körpertemperatur folgte. Danach trat dieser lästige Husten auf.

Ich frage Michael, wie er diesen empfindet. Der Husten ist vor allem in der Nacht da, erzählt er mit etwas heiserer Stimme. Was löst denn diesen Husten aus? Michael kann es genau beschreiben: „Ja, es kitzelt da." Er zeigt auf den Kehlkopf.

Seine Mutter berichtet, dass er tagsüber nur selten hustet, aber in der Nacht jagt ein Hustenanfall den anderen, manchmal würgt es ihn beim Husten, so intensiv sind die Hustenanfälle. Nein, erbrochen hat er nicht, aber er war nahe dran. Zu welcher Zeit beginnt der Husten? „Wenn ich es genau überlege, dann beginnt der Husten, wenn Michael sich niederlegt, eigentlich gleich, sobald der Kopf den Polster berührt", meint die Mutter.

Bei der nachfolgenden klinischen Untersuchung sehe ich einen geröteten Rachen und bemerke die leicht feuchte Haut. Über der Lunge höre ich ein verschärftes Ausatmungsgeräusch.

Das Besondere

Was ist an Michaels Hustenerkrankung auffallend? Es ist nicht die lange Dauer des Hustens oder der Beginn mit einer Verkühlung, sondern die Heiserkeit, die auf eine Entzündung im Kehlkopf hinweist. Dazu passt auch das Auslösen der Hustenanfälle durch Kitzeln im Kehlkopf. Ganz typisch für die Arznei Drosera (Sonnentau) ist die Verschlechterung des Hustens durch Niederlegen, also „wenn der Kopf den Polster berührt". Auch die Häufigkeit der Hustenanfälle – trockener Husten mit Würgen – in der Nacht ist typisch für Drosera, während tagsüber nur gelegentliches Husten zu vernehmen ist.

Die Arznei Drosera rotundifolia bekommt Michael von mir noch in der Ordination in C 200.

Der weitere Verlauf

Am übernächsten Tag kommt Michael zur Kontrolle in die Praxis und berichtet mit klarer(!) Stimme, dass er nach Einnahme der Hochpotenz müde wurde und bald darauf einschlief. Die Mutter ergänzt noch, er habe die Nacht über viel weniger gehustet; sie habe ihn nur zwei- oder dreimal husten gehört und Michael sei davon nicht erwacht. Er habe viel ruhiger geschlafen.

Die Mutter ist sehr erleichtert, dass Michael am nächsten Tag wieder die Schule besuchen darf, seine Begeisterung allerdings hält sich in Grenzen. Groß ist aber seine Freude, als er die Erlaubnis erhält, am Wochenende beim Fußballturnier mitmachen zu dürfen. So lohnt es sich doch, mit Globuli schnell gesund zu werden!

Julia: Der Husten will nicht aufhören

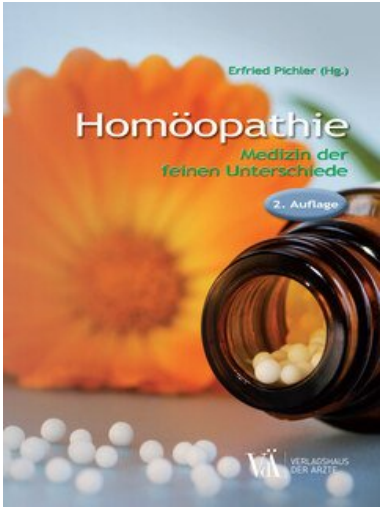
Februar 2012. Julia, dreizehn Jahre alt, litt schon öfter an Infekten, wobei sie den Husten jedes Mal als besonders belastend empfindet. „Der Husten will einfach nicht aufhören“, meint ihre Mutter und Julia nickt zustimmend. „Dies ist nun schon die vierte Erkrankung in diesem Winter! Vier Tage waren diese Hustenanfälle besonders stark und dann dauerte es noch drei Tage, bis der Husten ganz aufhörte. Ich verabreichte ihr einen Hustensaft und Thymiantee. Obwohl der Februar in diesem Jahr sehr mild verläuft, ist Julia schon wieder krank.“

Nun berichtet Julia selbst über ihre Beschwerden: „Die Erkrankung beginnt meist mit Halsweh. Es ist so ein Gefühl, als ob der Hals innen ganz offen ist, ein richtiges Wundheitsgefühl. Dann bin ich außen am Hals sehr berührungsempfindlich und bald darauf beginnen die Hustenanfälle, wobei es mich so richtig da (sie zeigt auf die Halsgrube, die unter dem Kehlkopf liegt) reizt oder kitzelt.“ Eine sehr genaue Beschreibung, wunderbar!

In meiner Ordination ist es angenehm warm, trotzdem legt Julia ihre Daunenjacke nicht ab. Einen dicken, großen, bunten Schal hat sie um ihren Hals geschlungen, und – was mich wundert – dieser bedeckt sogar ihren Mund.

„Wann wird der Husten denn schlimmer?“, frage ich.

„Wenn ich viel spreche, oder auch am Abend beim Zubettgehen“, berichtet Julia, „oder in der kalten Luft, wenn ich das Haus verlasse.“



Erfried Pichler

Homöopathie

Medizin der feinen Unterschiede

216 pages, broché
publication 2019

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr